



© TTE

## Produktneuheit von TTE Öko-Bodensystem Zahrer ermöglicht sofort begrünte Rasenflächen

Die Flächenverbauung ist ein wichtiges Umweltthema. Das Unternehmen TTE Öko-Bodensystem Zahrer GmbH aus Reichersberg leistet mit dem UV-beständigen TTE-Rasengitter einen wichtigen Beitrag zur umweltfreundlichen Gestaltung von Parkflächen und gegen die voranschreitende Versiegelung. 2025 wurden bereits über 40.000 m<sup>2</sup> umweltfreundliche Rasengitter versiegelungsfrei verlegt. So wurden beispielsweise bei der voestalpine in Linz im Rahmen eines Großauftrags insgesamt bereits 2500 m<sup>2</sup> umweltfreundliche Rasengitter verbaut (siehe Bild). Für heuer wird mit einer Steigerung um 50 Prozent

auf 60.000 m<sup>2</sup> Rasengitter gerechnet, die Nachfrage von Gemeinden und Betrieben ist enorm.

Jetzt präsentiert das Unternehmen mit TTE directGREEN eine Innovation. Die Rasengitter aus recyceltem Kunststoff sind zwei bis drei Monate professionell vorbegrünt. Dadurch ist nach der Verlegung sofort eine hochwertige und dichte Rasenfläche vorhanden, die direkt als Parkplatz oder Zufahrt genutzt werden kann. Eine weitere Neuheit ist TTE directPAVE. Hier wird das TTE Öko-Bodensystem werkseitig mit Pflastersteinen befüllt und fertig geliefert.

[www.tte.at](http://www.tte.at)

# voestalpine spürbar erholt

Der Stahlkonzern voestalpine hat seine Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025/26 auch dank Umstrukturierungen deutlich verbessert.

Der Konzerngewinn stieg gegenüber dem Jahr davor von knapp 179 Mio. auf 424 Mio. Euro. Die Reorganisation ist laut Konzern weitgehend abgeschlossen. Die belastenden US-Zölle bleiben vorerst, die schwache Konjunktur ebenfalls. Der Umsatz sank von rund 15,7 auf 15,1 Mrd. Euro. „Der Hauptgrund für den

Rückgang um 680 Millionen Euro sind signifikante Preisrückgänge, die mit 400 Millionen Euro wirkten, aber großteils durch niedrigere Rohstoffpreise kompensiert worden sind“, erklärt Finanzvorstand Gerald Mayer. Durch den Verkauf von Buderus Edelstahl fehlten weitere 250 Mio. Euro an Verkaufserlösen. 100 Mio. Euro sind durch den ungünstigen Dollarkurs weggefallen.

### Konsequente Reorganisation

Die bereits im Geschäftsjahr 2024/25 gestarteten Umstrukturierungsmaßnahmen wurden den Konzernangaben zufolge weitergeführt. „Der Fokus lag weiterhin auf der konsequenten Reorganisation renditeschwacher Geschäftsbereiche und auf der Forcierung internationaler Wachstumsprojekte“, betont Konzernchef Herbert

Eibensteiner. Der weltweite Personalstand verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,8 Prozent auf 48.800 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente). „Das ist natürlich auch diesen Reorganisationsbemühungen geschuldet“, sagt der CEO. „Das hat auch dazu geführt, dass wir Firmen geschlossen und Firmen zusammengelegt haben“, berichtet Eibensteiner. Insgesamt haben sich 2025/26 alle relevanten Ergebniskategorien, gestützt durch robuste Strategie und aktive Reorganisation, positiv entwickelt, teilt der Konzern mit.

### Ausblick vorsichtig positiv

Für das Geschäftsjahr 2026/27 rechnet das Management mit einem Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in einer Bandbreite von 1,60 bis 1,85 Mrd. Euro, also mit weiterem Wachstum.

Eibensteiner erwartet dabei auch „positive Effekte aus den Reorganisationsmaßnahmen“. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg das EBITDA von 1,3 auf 1,5 Mrd. Euro. Die seit 4. Juni 2025 geltenden US-Zölle in Höhe von 50 Prozent auf Stahl belasteten das Ergebnis laut Finanzvorstand mit fast 100 Mio. Euro.

### Umfeld bleibt schwierig

„Wir sind natürlich nach wie vor in diesen schwierigen Rahmenbedingungen und darauf vorbereitet, dass die Energiepreise weiter steigen werden und damit auch die Inflation. Die Energiepreise sind an die Kunden weiterzugeben. Die voestalpine hat auch erhöhte Logistikkosten“, hält Eibensteiner fest.

> [www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com)